

Michael Servetus / ein Spangiard.



Michael Servetus/von geburt ein Spangiard/nach dem er durch einen frembden Geist gedrieben worden/ist vorhin ein Medicus gewesen/das verlaßten/vnd seine studie auff die Theologie gewent/wie er vier vnd zwentzig Jar alt gewest hatt er sich auß geben fur einen Lerer vnd Propheten dieser welt (so sie von ihm außgeben) ehtz hatt gelehret vnd furgebracht das selbiges alles was die andere alte Kezern fur seiner zeitt geethaan haben/namlich/das Christus vnser Heylandt allein zum anschouwen von seiner menschlichen natur einen Sohn Gottes genent wurd/lauchnet dah mit das er mit dem Vatter solte gleich ewig sein/ der heilige Geist (sagte er) nicht anders zu sein dan ein eingesturtzte krafft in alle dingen/wah durch die selbige bewegt/ gestercket vnd vnderhalten werden. Aber das größser ist/das die heilige Dreyfaltigkeit/zu wissen/ der Vatter/ Sohn vnd heiliger Geist/ dem Cerebero/oder den Hellsichen Hundt/das dreyköpfig thier verglichen that/er war der heilige Dreyfaltigkeit so gehaß/das alle die/so den selbigen gebrauchten/sagte ohne Gott zu sein. Er hatt auch gelehret das die seelen sterblich sein/von der alte Israelitischen Kirchen hatt er ein Schwein-stall gemacht. Er hatt auch geschrieben das der theure held Moyses ein falscher betrieger ist gewesen. Der kleine thinder-tauff hatt er fur vnwehd gehalten. Er kam gohn Basel/ alda ein bispuration zur selbige zeitt war angefielt/vermainte auch seine mainung hierinne zu bzingen/welch von einem gelehrten Prediger mit namen Decolampadius hefftig widerfochten wardt/wurt von ihnen auß der Kirchen gestossen/dem nach ist er gohn Venedig gezogen/vnd als er noch nit zu frieden gewesen/ist der Philippus Melanthon schreib ahn denen von Venedig thummen ihren gewahnet/vnd also von dannen weg thummen. Vnd von dha ist er gekhummen zu Geneven/vmb seine lehz vnd meinung alda auß zu bräuen/ist er alda von der Oberkeit inde gesenck nuss gewozfen/Calvinius welcher da selbst Prediger gewesen/ist zu ihme in der gesenck nusse gegangen/in mainung ihme von seiner lehz vnd falscher opinion zu bekheren/aber er hatt von seiner mainung nicht wollen abstecken/ist also die sache in der Predikanten von Zurich/Basel/Echaafhausen/Berne/vnd Calvino in handen gestellt/welche die Sentenz vnd vztel gesprochen/das man den Michael Servetus mit den seurz zum todt solte bzingen/welches also geschehn/im Jar tausent funff hundert vnd drey vnd funfzig im monat December. Wie er nun im seurz stunde/rieff er zu Gott mit diese wozren/ Misericordia/ Misericordia/vnd ist also bestendig geblieben bis zum letzten einde/welcher hie von breiter wil wissen les die gantz Historien von ihm auß gangen. Gott wolle Richter sein.

© Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig



